

Notes and Documents

Michael Knüppel
 Georg-August-Universität Göttingen

Zu Šīrāzi خزوک – „Schabe“

Nicht selten finden sich in iran. Dialekten Termini, die só nicht aus den gängigen neu-pers. Wbb. oder Kompendien für fachspezifische Terminologien zu entnehmen sind. Besonders häufig finden diese sich im Bereich der botanischen und zoologischen Termini, die nicht selten stark regional eingefärbt sind und in ihren dialektalen Formen nicht in den einschlägigen Handbüchern verzeichnet sind. Hierfür geben die Benennungen für Insekten, welche aus der Zeit vor der modernen Klassifizierungen resp. der Übertragung selbiger ins Neu-Persische stammen, in vielerlei Hinsicht aufschlußreiche Bsp. ab – so finden sich etwa bei diesen Termini interessante und mitunter ganz erhebliche begriffliche „Verschiebungen“.

Ein Beispiel für eine solche Besonderheit stellt die Bezeichnung für die „Schabe“, *ḥazūk* (خزوک), im umgangssprachlichen Šīrāzi (sowie in einigen Dialekten Süd-Irans) dar. Hierbei wird eine Reihe von Fragen, die mit der Unschärfe der Benennungen von Insekten in früheren oder eher noch „traditionellen“ Phasen entomologischer Zuordnung zusammenhängen, aufgeworfen. Gemeinhin gilt als Bezeichnung für die Schabe im Neu-Pers. *sūsk* (سوسک)¹ – dies ein Terminus, der allerdings auch alle möglichen Sorten von Käfern bezeichnen kann.² Wird auf die als ekelerregenden Schädling aufgefaßte Schabe abgezielt, so ist von *sūsk-e hamam* (حمام سوسک), also „Badschabe“ die Rede – ein Terminus, der

¹ Bei Steingass „An insect resembling a beetle, mostly found in baths“ (Steingass, F[ranz]: *A comprehensive Persian-English dictionary. Including the Arabic words and phrases to be met with in Persian literature*. London 1892, col. 708 b); cf. auch Tavakkoly, Hossein: *Deutsch-Persisches Wörterbuch und Grammatik der deutschen Sprache*. Aachen 1993, coll. 642 a: *sūsk-e hamām* „Kakerlak[e]“, 682 b: *sūsk* „Küchenschabe“, 858 b „Schabe“.

² Junker, Heinrich F. J./ Alavi, Bozorg: *Persisch-Deutsches Wörterbuch*. 7. Aufl. Leipzig [1992], col. 438 a: „Heimchen [...], Hausgrille [...]; Laufkäfer [...]; schwarze Schabe [...]; Küchenschabe [...]; schädlicher Käfer [...]“; Tavakkoly (1993), col. 641 a: „Käfer“.

seine Entsprechung bspw. im türk. *hamam böceği* „id.“ hat,³ und entfernt auch an die dt. „Küchenschabe“ erinnert (– eine nähere Bestimmung also, die sich aus dem „Wirkungsbereich“ des Insekts herleitet).

Das eigentliche Problem ist hier nun aber nicht die Unschärfe, sondern vielmehr der Umstand, daß der Terminus *ḥazūk* (خزوک) im Neu-Pers. allgemein den Mistkäfer und nicht die Schabe bezeichnet.⁴ Während *sūsk* ein erheblich breiteres Spektrum von Insekten abdeckt, ist ausgerechnet das der im Šīrāzi verwendeten Benennung eher spezifisch, weicht aber zugleich inhaltlich von jener der Schriftsprache ab. Außerhalb von Šīrāz und seinem weiteren Einzugsbereich wird *ḥazūk* in diesem Zusammenhang nicht gebraucht und von Nicht-Entomologen zumeist auch nicht verstanden. Seine Begründung hat dies natürlich nicht nur in einer lokalen Besonderheit, sondern auch in der Meidung der Benennungen für Schaben in der Umgangssprache (unabhängig von der Frage des Standards oder der Dialekte), was durchaus Züge von Tabuisierung trägt. Dies erklärt sich daraus, daß Schaben – oder vielmehr ihre „Anwesenheit“ – mit mangelnder Hygiene verbunden werden/ wird und ihre Erwähnung als ein beleidigender Hinweis auf ein solches Defizit verstanden werden kann. Für gewöhnlich wird die Schabe entweder gar nicht benannt resp. bloß mit Mimik oder Fingerzeig bedacht oder aber es wird bei der Bezeichnung auf Demonstrativpronomina ausgewichen (im Šīrāzi *ī* „dies(er)“ und *ūn* „jene(r)“).

Eine mögliche Erklärung für den „Bedeutungswandel“ „Mistkäfer“ > „Schabe“ läßt sich vor dem Hintergrund des engeren Zusammenhanges zwischen „Schaben“ und (öffentlichen) Bädern⁵ aus einer Ausführung zu letzteren bei Á. Vámbéry herleiten: „Als ich in Persien das erste Mal nach einer derartigen Anstalt [einem Öffentlichen Bad, Anm. des Vf.s] forschte, verursachte mir schon das Aeußere der Lokalität mit seinem aufgeschichteten Haufen von Pferdemit, hie zu Lande das Heizmaterial, Ekel“.⁶ Natürlich mag hier auch die oben bereits erwähnte Unschärfe eine Rolle gespielt haben (sowohl die als *ḥazūk* bezeichnete Schabe als auch der Mistkäfer weisen eine schwarze Farbe – vor allem der zumeist dem „Betrachter“ „zugewandten“ schwarzen Flügeldeckel – auf).

Es wird hier ersichtlich, daß die zoologischen (vor allem die entomologischen) Termini im Persischen resp. den pers. Dialekten auch heute noch ein Desideratum der pers. Lexikographie (und vielversprechendes Feld künftiger Forschungen) darstellen.

³ Redhouse, Sir James W.: *A Turkish and English lexicon, shewing in English the significations of the Turkish terms*. Constantinople 1890, col. 804 b: „the cockroach, *blatta orientalis*“.

⁴ Junker/ Alavi [1992], col. 273 b; Steingass hat als Bedeutung lediglich „a beetle“ (Steingass [1892], col. 459 a).

⁵ Cf. auch oben Steingass (1892), col. 708 b.

⁶ Vámbéry, Hermann: *Sittenbilder aus dem Morgenlande*. Berlin 1876, p. 113.